



## Hochstamm-Obstbäume

# Auf Wiedersehen im Baselbiet?



Thomas Zumbrunn  
Co-Geschäftsführer Pro Natura Baselland

## Liebe Leserin, lieber Leser

Zur «Blütezeit» der Hochstamm-Obstbäume prägten über 15 Millionen dieser stolzen Zeitgenossen das Landschaftsbild der Schweiz. Heute sind es nur noch gut 2 Millionen. In den beiden Basel gab es zur Jahrtausendwende noch knapp 150'000 Hochstämme, bis zum heutigen Tag ist auch davon über ein Viertel verschwunden. Der Rückgang verläuft schleichend und wird deshalb von der Bevölkerung kaum wahrgenommen.

Ist das denn ein Problem? Bevor die Hochstämme Hochkonjunktur hatten, sah unsere Kulturlandschaft ja schliesslich auch ziemlich anders aus. Und der Lebensraum für Gartenrotschwanz, Gartenschläfer und Gartenhummel, welcher mitsamt den Hochstamm-Obstgärten verschwindet, könnte durch andere Strukturen wie neue Feldbäume und -gehölze, Hecken, Ast- und Steinhaufen kompensiert werden, welche vor den Hochstämmern unser Landschaftsbild geprägt haben. Das Problem ist der Konjunktiv. Wo Hochstamm-Obstbäume abgeräumt werden, werden in der Regel keine Ersatz-Lebensräume geschaffen. Alte, abge-

storbene Obstbäume bleiben idealerweise noch ein paar Jahre stehen, da sie auch in dieser Lebensphase vielen Tierarten einen Unterschlupf bieten. Ersatz wird aber häufig nicht gepflanzt. Das Mähen rund um die Bäume ist mühsam, und wer Ackerbau betreibt, fährt verständlicherweise mit dem Traktor nur ungerne einen Zickzackkurs. So geht Baum um Baum verloren, ohne dass für die Hochstamm-Obstgärten ein adäquater Ersatzlebensraum geschaffen würde.

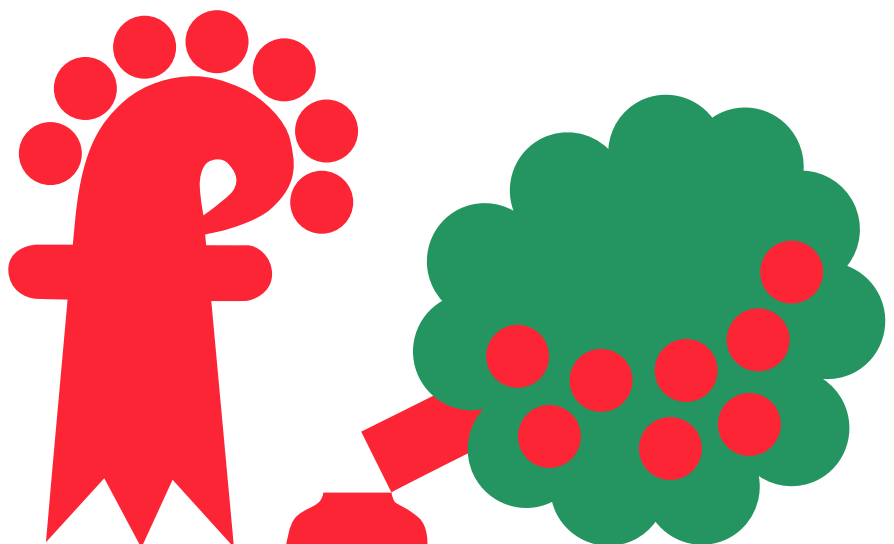
Erinnern Sie sich an die ikonischen «Willkommen/Auf Wiedersehen im Baselbiet»-Schilder mit Rotstab und Kirschaum, welche am Strassenrand die Kantonsgrenze markierten? Die Schilder mussten vor drei Jahren aufgrund von neuen ASTRA-Vorgaben weichen. Dasselbe Schicksal droht unseren Hochstamm-Obstbäumen.

Ob wir den Bestand der Hochstämme halten oder wenigstens den Verlust durch neue Lebensräume ersetzen können, hängt nicht nur von unserem Konsumverhalten ab, sondern erfordert auch politische Anstrengungen. Sonst heisst es langsam aber sicher «Auf Wiedersehen im Baselbiet».

*Thomas Zumbrunn*

## Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Hochstamm-Obstbau
- 5 Personalia
- 7 Vermischtes
- 8 Veranstaltungen und Hinweise



# Hochstamm-Obstbau: Passion und Knochenjob

Es ist fünf Uhr in der Früh an einem sonnigen Julimorgen. In der Nacht kühlte es kaum ab, ein weiterer Hitzetag steht bevor. Der Wecker klingelt. Umdrehen und Weiterdösen liegt nicht drin, die Arbeit ruft. Nach einem kurzen Kaffee geht es ab in den Stall. Füttern, Ausmisten und Melken. Nach zwei Stunden und einem kurzen Zmorge geht es mit der Jungmannschaft und einigen Freiwilligen aus dem Dorf ab in den Obstgarten. An Dutzenden von alten Hochstammobstbäumen sind die «Schauenburger» reif und warten darauf, gepflückt zu werden.

Besagte Kirschenart entstand um 1900 zuhinterst im Röserental aus einem Reiser aus dem Libanon, welcher vom damaligen «Bad Schauenburg» Hotelier Emil Flury auf einen Wildling gepropft worden war. Innert weniger Jahrzehnte stieg die «Schauenburger» zur wichtigsten Tafelkirsche der Schweiz auf, um Ende der achtziger Jahre in der absoluten Bedeutungslosigkeit zu verschwinden, als die Niederstammanlagen mit ihren neu-

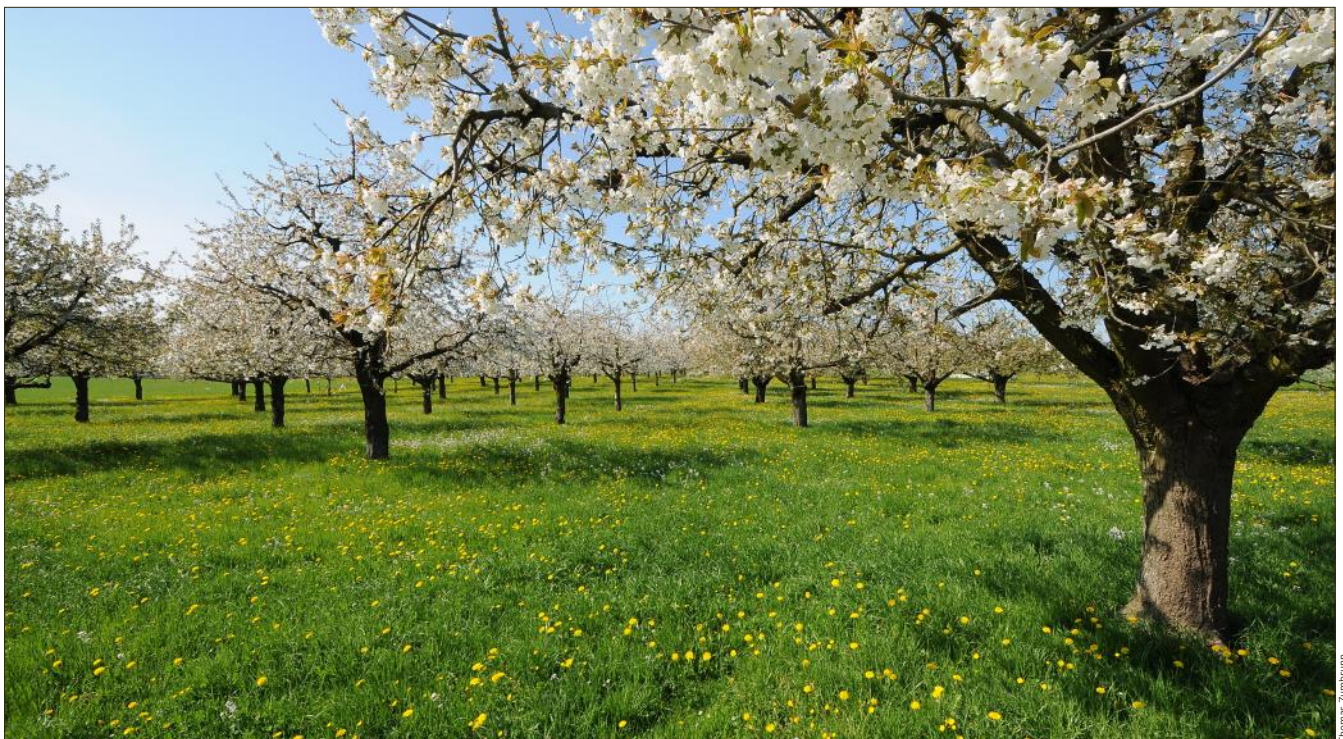
en, festen und grossen Sorten marktbestimmend wurden – auch wenn diese Früchte alten Sorten wie eben z.B. der «Schauenburger» geschmacklich niemals das Wasser reichen können.

Zurück zum Hochstammobstgarten. Es werden Leitern gestellt, «Chratte» umgeschnallt und Bäume bestiegen. Geschickte Pflücker/-innen ernten pro Stunde bis zu 10 Kilogramm Kirschen. Wohlbemerkt unentgeltlich, denn wenn man Löhne bezahlen müsste, würde keine Wertschöpfung mehr drinliegen. Die Sonne brennt unbarmherzig auf die Bäume und ihre temporären menschlichen Besucher herab. Das kurze Mittagessen wird direkt auf dem Feld im Schatten der Bäume eingenommen. Kaffee fliesst in rauen Mengen, häufig in Kombination mit aus den geernteten und vergärten Früchten gewonnenen Essenzen. Bis in den frühen Abend hinein werden «Chirsi broche». Zurück auf dem Hof werden die Kirschen verlesen und für den Direktverkauf an der Strasse in Schalen abgefüllt. Manch-

## Gefährdete Spezies

Hochstammobstproduzent bzw. -produzentin ist eine gefährdete Spezies, was sich an der Zahl von Hochstammobstbäumen ablesen lässt, welche im Baselbiet von ca. 700'000 in den fünfziger Jahren auf heute noch gut 100'000 geschrumpft ist. Wenn Sie die Wahl zwischen regionalen Hochstammprodukten und Massenware aus dem Grossverteiler haben, denken Sie an die ökologischen «Nebeneffekte» der Hochstämme. Und: Handeln Sie entsprechend. Sowohl die Produzenten als auch die Natur danken es Ihnen.

Aber auch wenn die Hochstamm-Obstproduzenten/-innen ihre Produkte zu fairen Preisen absetzen können, dürfte dies kein genügend grosser Anreiz sein, um die Tradition des Hochstamm-Obstbaus fortzuführen. Erschwerend kommt hinzu, dass gewisse Kulturen (v.a. «Chirsi») trotz Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aufgrund des hohen Parasitendrucks (Stichwort: Kirschessigfliege) kaum noch verwertbare Erträge abwerfen. Wir alle sind gefordert, Perspektiven für den Hochstamm-Kanton Baselland aufzuzeigen.



Hochstamm-Obstgärten sind markante Landschaftselemente und wertvolle Lebensräume.



Thomas Zumbunn



Rachel Bitterlin

Ein No-Go: Italienische Kirschen im Volg-Laden eines (Hochstamm-)Kirschen-reichen Dorfs.

mal nimmt auch der Dorfladen einen Teil der Ernte ab, aber meistens erhalten dort die Konsumenten/-innen geschmacklich langweilige, dafür grosse Früchte aus Niederstammanlagen (bestenfalls aus der Region, aber häufig auch aus fernen Ländern).

Auch wenn alle Glieder und der Kopf schmerzen: Das Tagwerk ist noch nicht vollbracht, der Stall wartet. Füttern, Ausmisten und Melken. Danach erst erfolgt die eigene Fütterung. Weitere Aktivitäten liegen nicht mehr drin. Mit den Hühnern steht man auf, und mit den Hühnern geht man zu Bett. Seit 4 Wochen geht das nun schon so. Noch eine Woche, dann ist die Kirschensaison zu Ende, und man ist froh, alles mehr oder weniger unbeschadet überstanden zu haben.

*Hochstammobstproduzenten Beat Kaufmann (Arisdorf) & Dieter Buess (Buus),  
verschriftlicht von Thomas Zumbunn*



Thomas Zumbunn

Die Hochstammobst-Produzenten/-innen benötigen motivierten Nachwuchs.



Thomas Zumbunn

Der Landschaftswandel ist auf natürliche Prozesse, aber in unseren Breiten hauptsächlich auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen. Das ersatzlose Fällen von markanten Einzelbäumen bedeutet den Verlust von Lebensräumen und Trittsteinbiotopen und führt zugleich zu einer Verarmung des Landschaftsbilds.

# Im Dienst der Natur und von Pro Natura Baselland

## Verstärkung für den Vorstand von Pro Natura Baselland

An der Jahresversammlung vom 25. April 2022 wählten die anwesenden Mitglieder Anna-Tina Groelly aus Gelterkinden per Akklamation zum neuen Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland. Anna-Tina engagierte sich in jüngeren Jahren in der Jugendnaturschutzgruppe Baselland und fühlt sich Pro Natura seit jeher verbunden. Sie arbeitet als Kindergärtnerin und ist seit 2019 als Landrätin aktiv.

Vorstand und Geschäftsleitung heissen Anna-Tina herzlich willkommen und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

## Naturschutzpreis 2022

Für sein langjähriges und breites Engagement im Natur- und Landschaftsschutz wurde Arthur Rohrbach aus Frenkendorf am 6. Mai 2022 mit dem Naturschutzpreis von Pro Natura Baselland ausgezeichnet. Die Verleihung fand in der Kulturscheune in Liestal statt und wurde von der Irish-Band «Pléisiúr» umrahmt. Arthur wurde insbesondere für seine Verdienste um die Erstellung des Weiherinventars gewürdigt. Das Inventar hat sich

im praktischen Naturschutz im Kanton Baselland zu einem unverzichtbaren Werkzeug bei der Planung von neuen Weihern entwickelt.

## Abschied von Sensen-Ikone

Hansjörg von Känel aus Gunzwil (LU) führte ein Leben für die Sense. In unzähligen Kursen brachte er hunderten von Interessierten die geräuscharme und die Tierwelt schonende Mähtechnik mit der «Sägesse» bei. Zudem betrieb er eine Werkstatt, in welcher er Sensen baute und diese individuell an die jeweilige Person anpasste.

Am 7. Juni ist Hansjörg von Känel überraschend an seinem 74. Geburtstag aus dem Leben geschieden. Urs Chrétien, Projektleiter der Kulturlandaktion Hase & Co. BL/SO bot kurzfristig 25 ehemalige Schülerinnen und Schüler des Senses-Grossmeisters auf, welche in Sissach zu Ehren des Verstorbenen eine 1.3 Hektaren grosse Wiese mähten.

Wer in die grossen Fussstapfen von Hansjörg von Känel treten wird, ist noch unklar. Klar ist aber, dass die Senseskurse weitergeführt werden sollen.



Anna-Tina Groelly ist neues Vorstandsmitglied.



Arthur Rohrbach ist Naturschutzpreisträger.



25 ehemalige Schülerinnen und Schüler von Hansjörg von Känel mähten zu seinen Ehren eine Wiese unter der Fluh in Sissach.



Hansjörg von Känel anlässlich des Senseskurses vom 23. Mai 2022 in seinem Element.



**Ingenieurbüro Götz**  
naturnaher Wasserbau und mehr

**«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»**

Revitalisierungen  
Ausdolungen  
Weiherbau

Landschaftsgestaltung  
Themenwege

Unterhalts- und  
Pflegekonzeppte für  
Gewässer, Forst  
und Landwirtschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz  
Kasernenstrasse 24  
4410 Liestal  
Tel. 061 921 77 11  
info@buerogoetz.ch  
www.buerogoetz.ch

**Wir machen Klimaschutz**

Seit 30 Jahren setzen sich Solarspar-Mitglieder für die Zukunft ein: 100 Solar-Anlagen sparen in der Schweiz jährlich über 2000 Tonnen CO2 ein. Mit Ihrer Unterstützung bauen wir weiter.

[www.solarspar.ch/mitmachen](http://www.solarspar.ch/mitmachen)

**solarspar**  Sonnenenergie gewinnen

Solarspar T +41 61 205 19 19 [www.solarspar.ch](http://www.solarspar.ch)




**MALER SUTER AG**  
eidg. dipl. Malermeister **Maler-Tapezierer-Geschäft**  
**meh Farb!** Fassadenrenovationen  
Kürzweg 2 4455 Zunzgen  
info@sutermalerbl.ch Tel. 061 971 80 20

Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.  
Elektromog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.

**Hintermann Weber.ch**

Ökologische Beratung, Planung und Forschung

Etudes et conseils en environnement

- Naturinventar Gemeinde Allschwil
- Aufwertung Steinbruch Chlosterchöpfli Muttenz
- 5-Jahresprojekt Tagfalterförderung Tugmatt-Röselen-Falkenfluh, Frenkendorf/Nuglar



Reinach und Bern | Kooperation mit HW Romandie SA

**R**  
**Buchladen Rapunzel**

Im Kulturhaus Palazzo  
Poststrasse 2, 4410 Liestal  
Telefon/Fax 061 921 56 70  
[www.rapunzel-liestal.ch](http://www.rapunzel-liestal.ch)

Ihre Buchhandlung  
am Bahnhof Liestal  
mit Kaffee & Kuchen

**MOSTEREI ZUNZGEN**

Wir entsteinen, pressen, pasteurisieren, raffeln diverse Früchte und füllen ab nach Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.



Termin nach Vereinbarung:  
Felix Schweizer  
Neumattstrasse 27 | 4450 Sissach  
Telefon 079 210 99 52



**Freilandsäuli + Freilandrinder  
Freilandpoulets**

Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice  
Verkauf Engros · Online-Shop · [goldwurst.ch](http://goldwurst.ch)

 **Natura-Qualität**

**Sie möchten inserieren?**

Bitte melden Sie sich auf der Geschäftsstelle:  
[pronatura-bl@pronatura.ch](mailto:pronatura-bl@pronatura.ch)

# Vermischte Meldungen

## Vogelschutznetze korrekt nutzen

Um Vögel von Rebbergen und Obstgärten fernzuhalten, wird häufig zu Netzen gegriffen. Werden diese nicht sachgemäss verwendet, können diese «Vogelschutznetze» schnell zu Todesfallen für Vögel, Igel und Reptilien werden.

Das Merkblatt Nr. 132/2021 von Agroscope «Schutz der Rebberge mit Rücksichtnahme auf Vögel und andere Tiere» zeigt auf, wie Reb- und Obstkulturen vor Vogelfrass geschützt werden können, ohne Vögel und Kleintiere unnötig zu gefährden. Dazu gehört auch die regelmässige Kontrolle der Netze, um Tiere rechtzeitig befreien zu können.

Das Recht, Kulturen zu schützen, geht mit Pflichten einher. Wer ein Netz unsachgemäss verwendet oder dieses nicht regelmässig auf verhedderte Tiere kontrolliert, macht sich strafbar. Melden Sie allfällige beobachtete Verstösse den Behörden oder der Geschäftsstelle.

## Budgeteingaben nicht vergessen

Viele Einwohner- und Bürgergemeinden sind längst dabei, ihre Budgets für das kommende Jahr auszuarbeiten. Als Einwohner/-in oder Bürger/-in ihrer Wohn-gemeinde haben Sie die Möglichkeit, auf diesen Prozess Einfluss zu nehmen, sei es als Mitglied einer Interessengemeinschaft, eines Vereins oder als Privatperson.

Häufig gehen beim Budgetieren die Anliegen des Naturschutzes vergessen. Damit nebst Schule, Verwaltung, Feuerwehr, Werkhof, Strassen, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung auch die ökologische Infrastruktur nicht zu kurz kommt, reichen Sie doch beim Gemeinderat beispielsweise Anträge für die Pflege von kommunalen Schutzgebieten, die Neuanlage von Weihern, das Pflanzen von Feldbäumen, die Aufwertung von Grünflächen oder den Erhaltungsschnitt von Alleebäumen ein.

## Fachtagung Naturschutzweiden

Naturschutzorientierte Weiden sind wahre Hotspots der Artenvielfalt. Während früher solche Weiden omnipräsent waren, sieht es heute in den tieferen Lagen der Schweiz nur noch an wenigen Orten so aus. Strukturlose Intensivweiden mit geringem ökologischem Wert prägen vielerorts das Landschaftsbild. Im praktischen Naturschutz nimmt die Beweidung als Pflegemassnahme aber seit ein paar Jahren stark zu, und es wurden viele Erfahrungen gesammelt.

Mit einer Fachtagung am 23. September 2022 im Ebenrain-Zentrum in Sissach mit hochkarätigen Referenten/-innen wollen wir den Erfahrungsaustausch fördern und Wege aufzeigen, wie es in Zukunft mit der naturschutzorientierten Beweidung weitergehen könnte.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter: [www.pronatura-bl.ch/fachtagung-naturschutzweiden](http://www.pronatura-bl.ch/fachtagung-naturschutzweiden)



Kathia Tränkle

Inkorrekt verwendete «Vogelschutznetze» sind Todesfallen für Vögel, Igel und Reptilien.



Surveyhacks (https://surveyhacks.com/)

Beim Budget für die Einwohner- oder Bürgergemeinde die Natur nicht vergessen!



Felix Rutschmann

Ziegen werden u.a. zur Entbuschung von vergandeten Weiden eingesetzt.

# Veranstaltungskalender

## Jugendnaturschutzgruppen Laufental und Baselland

Über bevorstehende Anlässe der Jugendgruppen informieren die Webseiten:  
[www.juna-laufental.ch](http://www.juna-laufental.ch)  
[www.jnbl.ch](http://www.jnbl.ch)

## Pro Natura Baselland in den sozialen Medien

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:  
[www.facebook.com/pronaturabl](http://www.facebook.com/pronaturabl)  
[www.instagram.com/pronaturabl](http://www.instagram.com/pronaturabl)

## Weitere Informationen zu den Veranstaltungen

finden Sie unter  
[www.pronatura-bl.ch/  
veranstaltungskalender](http://www.pronatura-bl.ch/veranstaltungskalender)



## Impressum

Basellandschaftliche Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderbeilage

## Herausgeberin

Pro Natura Baselland

## Geschäftsstelle

Pro Natura Baselland  
Kasernenstrasse 24  
Postfach  
4410 Liestal  
Telefon: 061 921 62 62  
Email: [pronatura-bl@pronatura.ch](mailto:pronatura-bl@pronatura.ch)  
Web: [www.pronatura-bl.ch](http://www.pronatura-bl.ch)  
PC-Konto: 40-8028-8

## Redaktion

Urs Chrétien, Meret Halter, Thomas Zumbunn

## Layout & Satz

Thomas Zumbunn

## Titelbild

Hochstamm-Kirschbaum (Thomas Zumbunn)

## Druck

Schaub Medien AG, Sissach

## Auflage

8'500

### Ebenraintag

4. September 2022



- 10 bis 18 Uhr - Sissach, Ebenrain-Zentrum
- Pro Natura Baselland ist am Ebenraintag mit einem Stand zur Kulturlandaktion Hase & Co. vertreten und informiert u.a. über die Aktion «Biodiversität verpackten».

### Naturfestival

10. September 2022



- 8 bis 16 Uhr - Liestal, Zeughausplatz
- An Marktständen, Exkursionen und Workshops laden Wald- und Naturpädagogen, Förster und Biologinnen, Jägerinnen, Imker und Waldspielgruppenleiter zu kreativen, spannenden und informativen Aktivitäten ein.

### Fachtagung Naturschutzweiden

23. September 2022



- 9 bis 17 Uhr - Sissach, Ebenrain-Zentrum
- Naturschutzorientierte Beweidung in den tieferen Lagen der Schweiz - eine Chance für die Rettung der Artenvielfalt?

### Der igelfreundliche Garten

24. September 2022



- 9 bis 12 Uhr - Birsfelden, «WildStadtGarten» Hagnau
- Mit wenig Aufwand lässt sich in jedem Garten etwas für unsere wilden Nachbarn tun. Im Kurs werden verschiedene Kleinstrukturen zur Förderung von Igel und anderen Wildtieren vorgestellt und direkt in die Praxis umgesetzt.

### Ferienangebot

3. bis 7. Oktober 2022



- 9 bis 14 Uhr - Birsfelden, «WildStadtGarten» Hagnau
- Zielpublikum: Kinder von 8 bis 12 Jahren
- In den Tagesferien für Kinder entdecken wir die Natur vor der Haustüre und machen kleinere Ausflüge in der Umgebung.

### Baselbieter Naturschutztag

29. Oktober 2022



- Daten und Zeiten siehe [www.naturschutztag.ch](http://www.naturschutztag.ch)
- In den meisten Gemeinden des Kantons finden am letzten Samstag im Oktober (in manchen Gemeinden auch an anderen Wochenenden) Einsätze zugunsten der Natur statt.

### Wildsträuchermarkt

26. November 2022



- 9 bis 12 Uhr - Sissach, Begegnungszone
- Als Ergänzung zu unseren Wildpflanzen- und Kräutermärkten im Frühling bieten wir im Herbst über 30 verschiedene Wildsträucherarten in Bio-Qualität zum Verkauf an.

### Biberekskursionen

ganzes Jahr



- Zielpublikum: Privatgruppen und Schulklassen
- Das ganze Jahr hindurch bieten wir Exkursionen an wichtigen Biberrevieren in Baselland an. Dabei erfahren Teilnehmende viel über den faszinierenden Baumeister mit Biss.

### Wiesenexkursionen

Mai bis Mitte Juni & August



- Zielpublikum: Privatgruppen und Schulklassen
- Von Mai bis Mitte Juni und im August bieten wir Exkursionen zu ausgewählten Wiesen im Kanton an. Im Zentrum stehen dabei der wertvolle Lebensraum, die dazugehörigen Tier- und Pflanzenarten und wie wir vielfältige Wiesen erhalten können.